

Die **Mariä-Himmelfahrt-Kathedrale/Bazylika Katedralna Wniebowzięcia NMP** (32) wurde im Jahre 1144 geweiht. Sie wurde mehrmals umgebaut doch bis heute behält sie die ursprünglichen romanischen Architekturelemente. In der sog. Königskapelle befindet sich ein Sarkophag mit den sterblichen Überresten von zwei polnischen Herrschern - Ladislaus Herman und Boleslaus Schiefmund. In der Vorhalle befindet sich eine Replik der berühmten bronzenen romanischen "Tür von Plock", ursprünglich hergestellt um 1154 in Magdeburg. Es lohnt sich einen Blick auf die prachtvollen Wandmalereien von Wladyslaw Drapiewski zu werfen.



Ehem. Benediktiner Abtei und Fragment des Herzogsschlusses mit **Adels- und Uhrturn**/opactwo pobenedyktynskie, fragment zamku książęcego z **Wieżą Zegarową i Szlachecką** (29) wurde in Plock vor 1172 gegründet. Sie befindet sich gegenüber der Kathedrale. Im 16. Jahrhundert errichteten die Benediktiner zwischen den Slosttürmen die gotische Kirche des Hl. Adalbertus sowie ein Kloster. Im Jahre 1781 wurden die Mönche nach Putusk verlegt, die Abtei wurde umgebaut und fortan als Priesterseminar genutzt. Im Jahre 1866 konfiszieren die Behörden des Zaren das Gebäude. Anschließend wurde das Objekt als Schule, Wohnhaus und Museum genutzt. Bis heute erhaltene Relikte des Schlosses von Plock sind der Adelsturm und der Uhrenturm sowie die westliche Seite der Abtei. Gegenwärtig sitzt hier das **Diözesan Museum/Muzeum Diecezjalne** (31) mit seiner Schatzkammer. Es beherbergt wahre Raritäten, darunter die Hl.-Sigmund-Herme aus dem 14. Jh., den Konrad-Kelch aus dem 13. Jh. und gotische Monstranzen. In einem zweiten Museumsgebäude (neben der Kathedrale) befinden sich u.a. archäologische Sammlungen und eine Kollektion von ca. 100 polnischen Adelsgürteln.



Narutowicz-Platz/plac Narutowicza ist als früherer Domkapitelmarkt eine Wiege der Stadt, umbaut von geschichtsreichen Gebäuden. Dort befindet sich auch das sog. **Hornhaus/Dom pod Trabami** (28) aus dem 16./17. Jh. - ein ehem. Haus eines Domkapitulars und ein Priesterseminar mit dem Horn-Geschlechtswappen an der Giebelwand. Heute beherbergt das Gebäude katholische Organisationen und Vereinigungen und in dem Kellergeschoss befindet sich ein Restaurant. In einem gotischen ehem. Domkapitularhaus aus dem 18. Jh. am Plac Narutowicza 8 sitzt die **Wissenschaftliche Gesellschaft Plock/Towarzystwo Naukowe Plockie** (27) - eine der ältesten wissenschaftlichen Verbände in Polen (1820). Neben befindet sich die gegenwärtige Residenz der Bischöfe von Plock. Hier übernachtete der Pops Johannes Paul II. während seiner Pilgerfahrt nach Plock im Jahre 1991. Das prächtige Gerichtsgebäude am Plac Narutowicza 6 war einst der **Bischofspalast/Palac Biskupi** (20). Der historische Domkapitelmarkt endet mit dem sog. **Vorsehungshaus/Biblioteka Zieliskich** (19) aus dem Jahre 1830 - dem Sitz der Zieliska-Bibliothek der Wissenschaftlichen Gesellschaft Plock. Die Bibliothek besitzt kostbare Schriftwerke u.a. ein tausendjähriges Manuskript mit dem lateinischen Text aus dem biblischen Buch der Weisheit, Autogramme berühmter Persönlichkeiten u.a. von Adam Mickiewicz und Tadeusz Kościuszko sowie rare Altruckschriften wie z.B. "Über die Umschünge der himmlischen Kreise" (1543) von N. Kopernikus. Die Sammlung umfasst auch die hierzulande einmaligen 80 Graphiken von Goya aus der Reihe "Caprichos".



Das **Masowische Museum/Muzeum Mazowieckie** (24), mit der Polens größten Jugendsammlung, befindet sich in einem restaurierten Haus in der Hauptplaniermelle der Stadt - in der Tumka-Straße. Es lohnt sich die Aufmerksamkeit den Werken von u.a. S. Wyspiński, L. Wyczółkowski, K. Laszczka, J. Malczewski und R. Lalig zu schenken. Neben dem schön wiederhergestellten Hausinneren (Ess-, Spielzimmer und Budoir) als auch der Sammlung von Gefässen, Besteck und Gläsern, war auch von Jahr zu Jahr die neue Art-Deco-Sammlung immer umfangreicher. Außerdem wird den Besuchern in dem neuen anliegenden Museumsgebäude eine multimediale Ausstellung u.d.T. "10 Jahrhunderte von Plock" und gegenüber in dem **Nove Kino "Przedwiośnie"** (25) die Mira-Zimirska-Sygetyriska-Ausstellung präsentiert. Die ethnographischen Exponate kann man in der anderen Museumsabteilung - in dem ehem. **Speicher/spichlerz** (6) aus dem 19. Jh., an der ul. Kazimierza Wielkiego 11b bewundern. Jedes Jahr im August findet am Platz neben dem Speicher das archäologisch-ethnographische Picknick statt, wo u.a. das mittelalterliche Handwerk präsentiert und Rittkämpfe als auch Handwerkswerkstätte und Konzerte der alten Musik veranstaltet werden.



Das **Marschall - Malachowski - Allgemeinbildende - Lyzeum/Liceum Ogólnokształcące im. Marsz. St. Malachowskiego** (15) wurde 1180 von Benediktinern als eine typische Trivium-Schule gegründet. 1773 wurde sie durch die Kommission für Volksbildung übernommen und sie ist gegenwärtig die älteste Schule in Polen und eine der ältesten in Europa. Unter den berühmten Schülern waren denkwürdige Persönlichkeiten wie etwa Ignacy Mościcki - der Staatspräsident der 2. Republik Polen, Tadeusz Mazowiecki - erster Premierminister der 3. Republik Polen, Tony Halik - ein Weltreisender und Jan Zumbach - der Kommandeur des legendären Luftgeschwaders 303. Bis heute blieb der aus dem 13. Jh. stammende Gebäudeteil mit dem eine Sternwarte beherbergenden Turm aus dem 15. Jh. erhalten. Im Jahre 2014 endeten die Sanierungs- und Bauarbeiten an der ehem. Stiftskirche St. Michael. Im Zuge der archäologischen Ausgrabungen wurden spätromanische und frühgotische Architekturfragmente der Stiftskirche aus den Anfängen des 13. Jahrhunderts. Gegenwärtig können sie von den Besuchern in dem Schulmuseum bewundert werden. Sie bilden neben alten Schulbüchern, Schreiftafeln aus der Wende des 19. und 20. Jahrhunderts einen Teil des neuentstandenen multimedialen Bildungspfad. Darüber hinaus kann man in der Aula der ehem. Stiftskirche die renovierten Wandgemälde von Wladyslaw Drapiewski als auch die Deckenmalerei und architektonischen Ausstattungselemente der Aula - die Apsis, den Chor und sakrale Wandmalerei bewundern.



Die Altstadt ist das pulsierende Herz der Stadt, besonders im Frühling und Sommer: nahezu jede Woche finden hier Feste, Konzerte, Festivals, städtische Veranstaltungen statt. Die in den geschichtsreichen Häusern beherbergten zahlreichen Restaurants bieten Leckerbissen für jeden Gaumen. Einst gab es am **Altmarkt/Stary Rynek** (13) Gasthäuser, Schenken und die reichsten Läden. In der Mitte befand sich ein gotisches Rathaus mit Turm. Davor stand ein Schafott, wo die Strafen gegen die Verurteilten vollstreckt wurden. Die am Altmarkt stehenden Häuser stammen hauptsächlich aus dem 18. Jh./19. Jh. Eins der ältesten ist das barocke Bürgerhaus aus dem Ende des 17. Jh. (ul. Grodzka 2), wo in den 60. Jahren des 20. Jh. Stanislaw Staszewski wohnte. Seine Lieder hat nachgesungen. Unter der Straßennummer 8 befindet sich das **Darmstadt Haus/Dom Darmstadt** (12) - das ehem. Hotel de Berlin, wo der deutsche Schriftsteller und Komponist ETA. Hoffmann, der Vorreiter der Romantik in Europa, wohnte. **Das Rathaus /Ratusz** (9) wurde in den 20. Jahren des 19. Jh. gebaut. 1831 fand hier die letzte Tagung des Sejms des Königreichs Polen statt. Gegenwärtig treten an seinem Uhrturn zwei Figuren hervor: Fürst Herman und sein Sohn - der junge Bolek. Sie stellen die Szene des Ritterschlags dar. Dabei spielt ein Paradeuniform gekleideter Trompeter das Stadtsignal. Im Jahr 1999 wurde das historische Rathausgebäude saniert. Der Altmarkt wurde umgestaltet und es entstand u.a. ein moderner illuminierter Springbrunnen.

In der südwestlichen Ecke des Altmarktes befindet sich die ursprünglich gotische in dem Jahr 1356 fertiggestellte **St. - Bartholomäus - Pfarkirche/Kościół Farny pw. św. Bartłomieja** (8). Den Innenaum schmückt ein frühbarocker Altar darauf auf das Jahr 1640. Im 18. Jh. wurde sie umgebaut - es entstand u.a. eine barocke Fassade auf der dem Altmarkt zugewandten Seite. Im Jahr 2006 wurden unter dem Altaraum zwei Krypten, wahrscheinlich aus den Anfangszeiten der Kirche, und etwas später der ursprüngliche Eingang (im Bereich des heutigen Altarraumes) sowie die gotisch-renaissancistischen Fenster entdeckt. Interessant ist auch der Glockenturm neben der Pfarkirche aus den Anfängen des 17. Jh. Neben der Kirche befindet sich der Fürstenplatz mit dem im Jahr 2013 gebauten **Boleslaw-Krzywousty-Denkmal/pomnik Bolesława Krzywoustego** (10) - dem ehemaligen Herrscher Polens mit Kriegern. Ebenfalls am Altmarkt befindet sich in einem Klosterhaus der Kongregation der Schwestern der Mutter Gottes von der Barmherzigkeit das **Heiligtum der Barmherzigkeit Gottes/Sanktuarium Bożego Miłosierdzia** (14). Es ist eine heilige Stätte mit dem Bild des Barmherzigen Jesus und Relikvien der hl. Faustyna.



Eben hier erlebte die hl. Schwester Faustyna Kowalska am 22. Februar 1931 die Offenbarung des Barmherzigen Jesus. Zum 100. Geburtstag der Nonne wurde am 25. August 2005 in einer ehem. Bäckerei, wo sie arbeitete, ein Museum eröffnet. Ein originaler Brotfenster blieb aus damaliger Zeit erhalten, und in den Nachbarräumen wurden die Küchenausstattung und eine Zelle der hl. Faustyna mit den zahlreichen Andenken und Dokumenten nachgebildet.



Kathedrale und Kloster der Mariaviten/Katedra i klasztor Mariawitów (2) befinden sich an der Kazimierza-Wielkiego-Straße 27, einige hundert Meter vom Altmarkt entfernt. Sie wurden Anfang des 20. Jh. im neugotischen Stil erbaut. In dem Klosteraum, wo einst die Gründerin der Mariaviten-Kirche hl. Maria Franciszka Kotłowska wohnte, wurde ein Erinnerungssaal eingerichtet. In den Kellerräumen der Kirche befinden sich Gräber von hl. Maria Franciszka und drei Mariaviten-Bischöfen. Jedes Jahr pilgern die Mariaviten aus der ganzen Welt zu dem Marienfest am 15. August nach Plock.



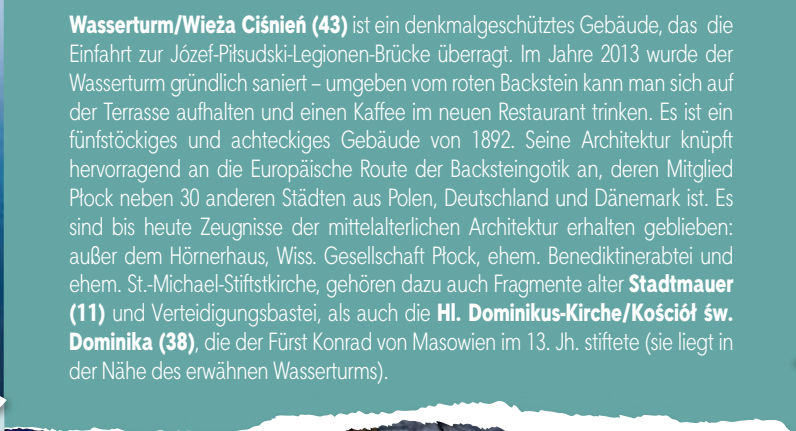
Domburg/Wzgórze Tumskie ist mit den Aussichtspunkten auf die Weichsel und auf das andere Flussufer ein Ort wo man die wunderschönen Sonnenuntergänge und nach der Dämmerung die effektiv beleuchtete **Józef - Piłsudski - Legionen - Brücke/Most im. Legionów Józefa Piłsudskiego** (46) betrachten kann. Die Europas längste Brückenillumination (690 m) wird in gelb, rot und blau illuminiert. Es wird auf diese Weise an die Farben der Fahne von Plock angeknüpft. Vom Domburg gerät man zum Weichselufer über die Mostowa-Straße. Im August 1920 stand hier eine der Barikaden, als die Einwohner der Roten Armee ihren Widerstand leisteten. Diese gemeinsame Verteidigung von Plock wusste der Marschall Józef Piłsudski zu schätzen indem er die „heldenhafte Stadt“ Plock mit dem Tapferkeitskreuz auszeichnete. Von dem Weichselboulevard aus kann man mit einem über zwei Kilometer langen Spaziergang entlang der Weichsel und am **Steg** (47) beginnen, um das sowohl nachts als auch tagsüber entzückende Panorama des Domburgs zu bewundern. Als nächstes ist unterwegs das moderne **Amphitheater** (21) in Form eines Raumschiffs. Gründlicher Umbau und Einrichtung eines Dachs im Jahr 2008 brachten dem Objekt ein neues Aussehen und es wurde zu einem Ort für viele interessante Veranstaltungen. Hinter dem breiten Strand, wo jährlich Regatten und Veranstaltungen wie Auditorium und Reggaeland stattfinden, befindet sich der **Sobótka-See/Zalew Sobótka** (3) - ein städtisches Freibad mit Strand und kleinem See in einem Altwassergebiet zu Füßen des Plocker Weichselhangs. Sobótka gilt als eine der saubersten Badestellen in der Region Masowien. Dort werden auch allgemeinepolnische Ruderwettbewerbe und Beachvolleyballturniere veranstaltet.



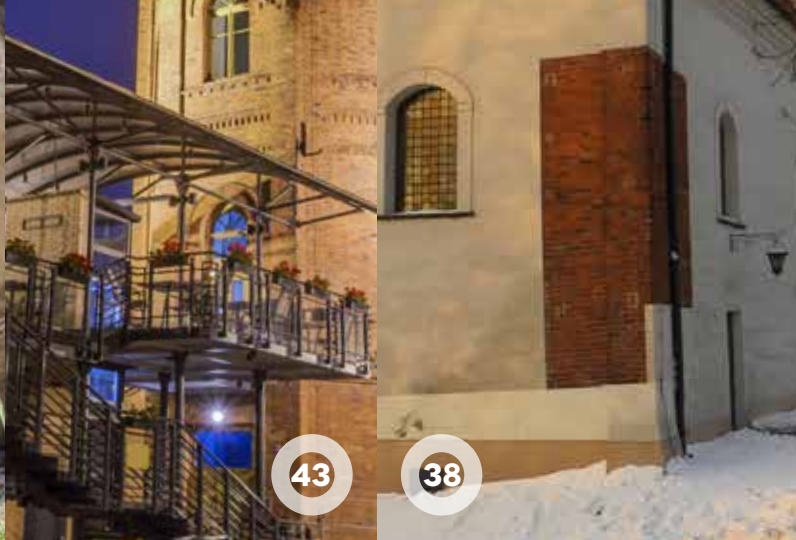
Der **städtische ZOO/Miejski Ogród Zoologiczny** (45) an der Norbertańska-Straße 2 gehört zu der Spitze der polnischen zoologischen Gärten. In der Sommersaison ist er mit einem Touristenbahnen „Ciuchcia Tumsk“ erreichbar, das in den Sommermonaten fährt. Der Plocker ZOO ist ein wahrer 15 ha großer Zaubergarten, wo knapp 4000 Tiere von über 300 Arten, darunter Giraffen, Löwen, kleinsten Affen der Welt (Tamarine und Marmosetten) und Pinguine (in einem speziellen Gehege, wo sie im Sommer um bestimmter Uhrzeit beim Füttern beobachtet werden können) leben. Die Kinder lieben den Mini-ZOO mit einem Kräutergarten und dem Gehege für kleine Ziegen und Schafe. Sehenswert ist auch ein didaktischer Pavillon mit der Polens größten Sammlung von Reptilien, darunter mit der ältesten (85-jährigen) Alligatorin, die in dem Film „Hydrozagadka“ von Andrzej Kondratiuk spielte und mit einer echten Dschungel voller tropischer Pflanzen und Tiere: Schlangen, Schildkröten und Schmetterlinge. Die Kinder können darüber hinaus die Zeit in dem Seilpark verbringen, mit der Seilrutsche fahren und sich ein Foto in dem Beutel eines großen Kängurus machen lassen.



Das **Wladyslaw-Broniewski-Haus/dom Władysława Broniewskiego** (41) an der Kościuski-Straße 4 ist das Familienhaus des herausragenden Dichters. Gegenwärtig beherbergt es das sog. Haus des Lehrers einschließlich einem Saal mit den Erinnerungslücken an den berühmten Plocker. Im Hinterhof wächst eine weilverzweigte Eiche, die in den Gedichten von Wladyslaw Broniewski erwähnt wird. Etwas weiter steht am plac-Obrońców-Warszawy das bronzene **Wladyslaw-Broniewski-Denkmal/pomnik Władysława Broniewskiego** (37) von 1972 nach dem Entwurf von Gustaw Zemla. In den Sammlungen der Zieliska-Bibliothek befinden sich auch einige Exemplare der geheimen Zeitschrift "Modzi ida" (Die Jungen kommen), deren Broniewski der Chefredakteur war. Als Schüler an der Plocker Jagiłonka-Schule veröffentlichte er darin seine Gedichte aus der Jugendzeit. Seinen Namen trägt auch die ebenfalls an der Kościuski-Straße gelegene Bibliothek - die sog. **Książnica Plocka** (33) - in einem eklektischen ehem. Bankhaus vom 19.Jh./20. Jh.



Wasserturm/Wieża Ciśnień (43) ist ein denkmalgeschütztes Gebäude, das die Einfahrt zu Józef-Piłsudski-Legionen-Brücke überragt. Im Jahre 2013 wurde der Wasserturm gründlich saniert - umgeben vom roten Backstein kann man sich auf der Terrasse aufhalten und einen Kaffee im neuen Restaurant trinken. Es ist ein fünfstöckiges und achteckiges Gebäude von 1892. Seine Architektur knüpft hervorragend an die Europäische Route der Backsteingotik an, deren Mitglied Plock neben 30 anderen Städten aus Polen, Deutschland und Dänemark ist. Es sind bis heute Zeugnisse der mittelalterlichen Architektur erhalten geblieben: außer dem Hörmehaus, Wiss. Gesellschaft Plock, ehem. Benediktinerabtei und ehem. St.-Michael-Stiftskirche, gehören dazu auch Fragmente alter **Stadtmauer** (11) und Verteidigungsbastei, als auch die **Hl. Dominikus-Kirche/Kościół św. Dominika** (38), die der Fürst Konrad von Masowien im 13. Jh. stiftete (sie liegt in der Nähe des erwähnten Wasserturms).



Museum der Masowischen Juden/Muzeum Żydów Mazowieckich (18) befindet sich in einer sanierten Kleinen Synagoge an der Kwialka-Straße 7, die ca. 1810 erbaut wurde und zeugt von der Anwesenheit der 9 Tausend Juden, die in Plock wohnten. Bis 1943 war es ein Gebetshaus und Schule. Während des 2. Weltkrieges saß dort der Judenrat und verwaltete das dortige Ghetto. 1959 wurde das Gebäude in das Denkmalregister eingetragen, es ist eine einzige Synagoge in der Plocker Region. Während der Renovierung (2011-13) wurde die Raumstruktur aus den 60. Jahren des 19. Jh. wiederhergestellt. Es wurde eine multimediale Ausstellung zur Geschichte und Kultur der Juden eingerichtet (Ansedlung in Masowien, religiöse Riten im Judentum, Musik, traditionelle jüdische Küche). Getrennte Einheit bildet die Holocaust-Ausstellung und die Sammlung der Gemälde von Feliks Tuszynski - dem 91. jährigen in Plock geborenen Maler, der dem Museum 40 seine Werke schenkte. Die Ausstellung vereint die modernen und attraktiven Ausdrucksmittel mit einem inhaltlichen Niveau und dem Respekt gegenüber der ursprünglichen Gebäudefunktion. Ein Ort, der mit jüdischer Kultur aber auch mit dem Kulturerbe der Einwohner von Plock verbunden ist, ist die ehem. Miwe in der Stankiewicza-Straße 36 wo sich seit 2004 die **Plocker Kunstgalerie/Plocka Galeria Sztuki** (17) befindet. Eben hier wurden in den sanierten Gemäuer des ehem. Bades Ausstellungen von den hervorragenden Künstlern organisiert (u.a. von T. Kantor, K. Mikulski, J. Nowosielski, J. Tarasin, K. Beresnicki, A. Falar, E. Dwornik, F. Mełuszczyk, J. Duda-Gracz, J. Wilkon, P. Naliwajko, als auch von S. Dali und M. Chagall).



Orlen Arena ist eine im Jahre 2010 eröffnete Veranstaltungs- und Sporthalle. Sie befindet sich an dem plac Celebry Papieskiej, nahe dem Stadion des Fußballklubs Wisła Plock, ca. 2 km nördlich von der Altstadt. Sie ist konzipiert u.a. für die Handball-, Volleyball-, Basketball-, Tennis-, Tischtennis-, Spiele, als auch für Kampfsportturniere und alle möglichen Veranstaltungen wie Konzerte, Konferenzen, Spektakel und Messen. Außerdem kann man dort einen Fitnessraum und die daneben gebaute Skate Arena nutzen. Gegenwärtig ist sie die Heimhalle für die Austragung von Handballspielen der Mannschaft Orlen Wisła Plock. Gelegentlich werden dort auch andere Veranstaltungen organisiert wie internationale Volleyballspiele der Frauen und Männer. Die Halle ist 30 m hoch und bietet Platz für über 5000 Sportfans.



Das Kazimierz-Górski-Stadion befindet sich an der Łukasiewicza-Straße 34, in der Nähe von Orlen Arena. Gegenwärtig werden dort Fußballspiele von Wisła Plock ausgetragen. Es wurde 1973 erbaut. Nach gründlicher Renovierung trägt das Stadion seit 2004 den Namen von Kazimierz Górski. Es bietet Platz für knapp 11 000 Fußballfans.



STADTVERWALTUNG PŁOCK
PL. STARY RYNEK 1
TEL. +48 24 367 15 55

WWW.PLOCK.EU

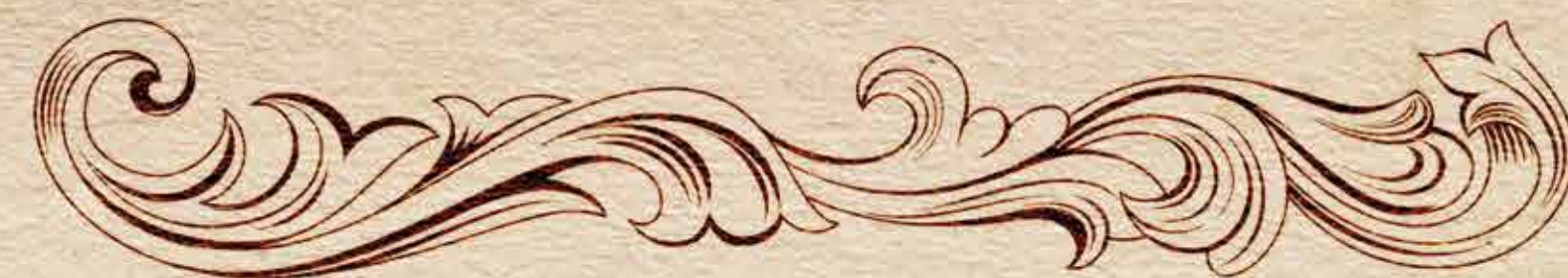
TOURISTENINFORMATION
PL. STARY RYNEK 8
TEL. +48 24 367 19 44

WWW.TURYSTYKAPLOCK.EU

Veröffentlichung der Stadtverwaltung Plock
3. Auflage, Plock 2015



W PŁOCK



- 1. Dobrzyner Stadtgrenze
- 2. Kathedrale und Kloster der Mariaviten
- 3. Sobótka-See / Städtisches Freibad
- 4. Höheres Priesterseminar
- 5. Ehem. Verteidigungsbastei
- 6. Masowisches Museum – Ethnographische Abteilung / Speicher
- 7. Johannes-Täufer-Kirche
- 8. St.-Bartholomäus-Pfarrkirche
- 9. Rathaus
- 10. Bolesław-Krzywousty-Denkmal
- 11. Stadtmauer vom 14. Jh. (Fragment)
- 12. Darmstadt-Haus / Touristeninformation

- 13. Altmarkt
- 14. Heiligtum der Barmherzigkeit Gottes
- 15. Marschall-Matachowski-Allgemeinbildendes-Lyzeum / Ehem. St.-Michael-Stiftskirche
- 16. Platz der 13 Hingerichteten
- 17. Płocker Kunstgalerie
- 18. Museum der Masowischen Juden / ehem. Synagoge
- 19. Zieliński-Bibliothek
- 20. Amts- und Bezirksgericht / ehem. Bischofspalast
- 21. Amphitheater
- 22. Yachtanlegestelle PTTK „MORKA”
- 23. Ehem. Englisch Hotel
- 24. Masowisches Museum

- 25. Nove Kino „Przedwiośnie”
- 26. Alte Wache
- 27. Wissenschaftliche Gesellschaft Płock
- 28. Hornhaus
- 29. Ehem. Benediktiner Abtei und Fragment des Herzogschlosses
- 30. Papst-Johannes-Paul-II.-Denkmal
- 31. Diözesan Museum
- 32. Mariä-Himmelfahrt-Kathedrale
- 33. Stadtbibliothek
- 34. Standesamt
- 35. Ehem. Preußenkammer
- 36. Józef-Piłsudski-Denkmal

- 37. Władysław-Broniewski-Denkmal
- 38. Hl.-Dominikus-Kirche / ehem. Dominikaner Kirche und Kloster
- 39. Orthodoxe Kirche
- 40. Amts- und Bezirksstaatsanwaltschaft
- 41. Broniewski-Haus
- 42. Hl.-Dreifaltigkeits-Krankenhaus
- 43. Wasserturm
- 44. Warschauer Stadtgrenze
- 45. Städtischer Zoo
- 46. Józef-Piłsudski-Legionen-Brücke
- 47. Flusssteg



Europäische Route der Backsteingotik



Touristenbähnchen „Ciuchcia Tumska”



STADTVERWALTUNG PŁOCK
PL. STARY RYNEK 1
TEL. +48 24 367 15 55



WWW.PLOCK.EU

TOURISTENINFORMATION
PL. STARY RYNEK 8
TEL. +48 24 367 19 44



WWW.TURYSTYKAPLOCK.EU

